Mittwoch, 14. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9782.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Versailles, 14. Juni. In der Budget-Commission setzte der Herzog von Decazes, über die allgemeine politische Situation befragt, die in Folge der Ereignisse von Salonichi ergriffenen Maßregeln auseinander und wies darauf hin, daß der weitere Verlauf der Dinge im Orient eine weitere Entfaltung der Seestreitkräfte nicht nöthig erscheinen ließe. Bezüglich der Verhandlungen aus Anlaß des Aufstandes in Bosnien und der Herzegowina hob der Minister hervor, daß die Integrität des ottomanischen Reiches und eine Besserung des status quo jener Provinzen einstimmig von allen Mächten als das Ziel im Auge behalten seien. Frankreich schloß sich dieser Politik an; die abweichenden Meinungen über die Mittel zur Erreichung jenes Zwecks erstreckten sich nie auf den eigentlichen Kern der Frage. Frankreich ergriff hierbei keine Initiative und nahm nicht einmal besonders thätigen Antheil. Wenn Frankreich sich zeitgemäß berufen fand, eine versöhnliche Action auszuüben, so geschah dies nur unter Bedingungen, welche seine ganze Situation nicht compromittiren könnten, zumal das Werk der Wiederherstellung im Innern stets die Hauptsorge des Landes sein müsse.

Brüssel, 14. Juni. Anläßlich der Ergänzungswahlen zur Repräsentantenkammer (s. unter Tel. Nachr.) fanden gestern Abends lärmende Kundgebungen großer Volksmassen vor den katholischen Instituten statt, die in Folge dessen unter den Schutz der Bürgergarde gestellt werden mußten. Mehrere Verhaftungen sind erfolgt. Auch in Antwerpen fanden Abends starke Zusammenrottungen an vielen Stellen, sowie thätliche Zusammenstöße zwischen den Parteien statt. Die Bürgergarde wurde aufgeboten und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Ebenso unruhig war der gestrige Abend in Gent.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kehl, 13. Juni. Der Rhein hat in Folge des Anschwellens der schweizer Ströme in der vergangenen Nacht die Schiffbrücke bei Hüningen fortgerissen. Sein Wasserstand wächst noch fortwährend.

Friedrichshafen, 13. Juni. Die Ueberschwemmungen des Bodensee, dessen Wasserstand die Höhe von 10 Fuß über Null erreicht hat, halten noch an. Die Landungsbrücken sind überfluthet und die Häfen des Sees stark bedroht. Das hiesige Gaswerk ist durch die Ueberschwemmung bereits zu Grunde gerichtet.

Stuttgart, 13. Juni. Auch hier treffen vielfache Nachrichten von Ueberschwemmungen ein. In Cannstadt ist der Neckar noch im Steigen begriffen. Bei Ravensburg stehen die Weingärten, mehrere Dörfer und tief liegende Fabrikanlagen und Häuser unter Wasser. Bei Ulm sind Iller und Donau ausgetreten und noch im Wachsen.

Washington, 13. Juni. Der Präsidentschafts-Candidat der republikanischen Partei, Blaine, ist von einem Schlaganfall getroffen worden, und schreitet seine Genesung nur langsam fort. Sein Erfolg in der demnächst zusammentretenden National-Convention in Cincinnati scheint demnach zweifelhaft.

Belgrad, 13. Juni. Wegen der in letzter Zeit vorgekommenen häufigen Grenzverletzungen hat die serbische Regierung zwei Commissäre nach Widdin gesandt, um mit dem dortigen Pascha über die Maßregeln zur Verhinderung derartiger Vorkommnisse zu verhandeln.

Danzig, 14. Juni.

Im Herrenhause entwickeln die seit der vorigen Woche tagenden Commissionen eine überaus lebhafte Thätigkeit; dennoch ist das Zustandekommen besonders der Städteordnung, aber auch des Competenzgesetzes wieder zweifelhaft geworden. Die Städteordnungs-Commission hat zwar den Entwurf durchberathen, jedoch den Titel VIII. „von den Rechten und Pflichten der Gemeindebehörden in Beziehung auf die Verwaltung der örtlichen Polizei und der allgemeinen Landesangelegenheiten“ zurückgestellt und mit der Berathung dieses Abschnittes eine Subcommission betraut, zu welcher die Abgg. Hobrecht, Dietze, Gobbin, v. Voß, Hasselbach und Engelhardt gehören. In dieser Subcommission haben sich nun über die Polizeifrage so gewaltige Meinungsverschiedenheiten erhoben, daß man besorgt, es werde eine Einigung doch nicht erzielt werden und die Städteordnung also in dieser Session nicht zu Stande kommen.

Ueber die übrigen von den Festsetzungen des Abgeordnetenhauses abweichenden Beschlüsse der Herrenhaus-Commission, über welche bisher nur sehr fragmentarische Notizen bekannt wurden, will die „Nat.-Ztg.“ Folgendes erfahren haben: „Das active Wahlrecht ist von einem Census von 6 Mark abhängig gemacht, somit in diesem Punkte die Regierungsvorlage wiederhergestellt. Die Theilung einer Stadt in Wahlbezirke soll für Städte, die 30 oder mehr Stadtverordnete zu wählen haben, was von 25 000 Einwohnern ab eintritt, obligatorisch sein und der Wahlbezirk sämmtliche drei Wählerklassen umfassen, während nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses die Bezirksbildung facultativ und zwar nur für die 2. und 3. Klasse bezw. für die 3. allein Platz greift. Ferner ist die Zulässigkeit der Wahl der Bürgermeister auf Lebenszeit wiederhergestellt und die Befugniß derselben dem Magistrat gegenüber dahin erweitert, daß sie über Urlaubsertheilungen und über Festsetzung von Ordnungsstrafen gegen Magistratsbeamte ohne Betheiligung des Collegiums allein zu befinden haben. Das Budgetrecht der Stadtverordneten-Versammlung ist nach den Anträgen der Berliner Stadtverordneten-Versammlung conform mit den Bestimmungen der Städteordnung von 1853 hergestellt, und die Entscheidung des Verwaltungsgerichts bei der Weigerung der Stadtverordneten, Ausgaben, die auf Gesetz, höherer Anordnung oder Gemeindebeschluß beruhen, in den Etat aufzunehmen, insoweit auf die Rechtsfrage allein beschränkt, als nicht auch die Höhe des Betrages auf dem gleichen Fundamente beruht. Sonach würde also in den übrigen Fällen die Stadtverordneten-Versammlung über die Höhe des Betrages allein endgiltig zu entscheiden haben. Das Gleiche soll stattfinden bezüglich der Etatisirung variabler Einnahmen, wenn über die Grundsätze der Feststellung ein gemeinsamer Beschluß der städtischen Behörden nicht vorliegt. Solche grundsätzliche Feststellungen würden daher allein der gemeinsamen Beschlußfassung unterliegen. Endlich ist das Recht der Regierung zur Auflösung einer Stadtverordneten-Versammlung durch königliche Verordnung wiederhergestellt und beschlossen, die Bestimmungen des Competenzgesetzes über die Stadtausschüsse der Städteordnung einzuverleiben.“

Auch in der Commission für das Competenzgesetz haben sich allmälig größere Schwierigkeiten gezeigt, als es zuerst den Anschein hatte. Die Commission will u. a. die Städte ausschließen und für diese ein besonderes Gesetz entwerfen. Die Commission wird noch etwa drei Sitzungen nöthig haben. Hr v. Forckenbeck nimmt an ihren Arbeiten Theil, ebenso der Minister des Innern.

Niendorf sagt über unsere vorgestrige Correspondent aus Osterode: „Die „Danz. Ztg.“ läßt sich aus dem Kreise Osterode schreiben, daß auch dort die Agrarier „an zu wühlen fingen.“ Wahrscheinlich ist es irgend ein Semit, der davon läuten gehört hat und natürlich sofort das Organ der Liberalen in Danzig dazu benutzt, Lärm darob zu schlagen. Nun denn, es ist ganz richtig, daß sich der Wahlkreis Osterode-Neidenburg bereits in dem Sinne constituirt hat, wonach sich ein agrarisches Comité gebildet, wie dies — das mögen die Liberalen nur wissen, in allen Wahlkreisen ohne Ausnahme geschehen wird und wenn dort Hr. Brünner-Steffenswalde das Mandat auf sich nahm, die schriftliche Arbeit zu leiten, so ist das nur anerkennenswerth und zu beloben.“ Wie er seine Leute streichelt! Wenn uns agrarische Wahlcomité's in allen Wahlkreisen ohne Ausnahme angekündigt werden, so macht und dies keineswegs bange. Wenn es in jedem Kreise ein paar Leute giebt, die auf Niendorf schwören und sich auch zu seinen Agenten eignen, so fehlt noch ein sehr weiter Schritt bis zu einem Wahlerfolg; in den meisten westpreußischen Kreisen hat es damit keine andere Gefahr, als daß Uneinigkeit zwischen die den Polen und Ultramontanen sonst ziemlich einig gegenüberstehenden Deutschen geworfen wird, und da in mehreren Wahlkreisen der Erfolg nur von wenigen Stimmen abhängt, so könnten allerdings hier und da die Polen einigen Nutzen daraus ziehen. Sonst dürften wir am wenigsten bei jenem Berufe bange haben, auf dessen Mitglieder es zunächst abgesehen ist, bei den Landwirthen; denn diese sind selbst auf der Wacht. Das haben wir auf der letzten General-Versammlung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe gesehen, als Herr v. Auerswald seine Vorschläge wegen Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz machte. Derselbe ging gewiß in der Form sehr klug und gemäßigt vor, er war weit entfernt davon, die Liberalen wegen des Gesetzes anzugreifen, sondern ertheilte ihnen sogar bedingtes Lob und wollte nur die weiteren Consequenzen ziehen. Dennoch fürchteten die anwesenden Landwirthe die Geschenke der Danaer, namentlich die Herren Plehn-Lubochin und Bieler-Frankenhayn traten den gemachten Vorschlägen mit Sachkenntniß entgegen, und die Versammlung acceptirte des Ersteren wesentlich anders lautende Resolutionen, welche die Abänderung der bei Anwendung des Gesetzes wirklich zu Tage getretenen Uebelstände fordern. Also bei der Mehrzahl auch unserer Landwirthe ist eine Gefahr nicht vorhanden, wenn man wachsam ist und die unter der Decke spielenden Manöver ans Licht zieht. Wenn wir unserem Correspondenten das Wort ließen, als er warnte, den Einfluß der Agitation nicht zu unterschätzen, so haben wir schon vorher ausgesprochen, daß dieser Einfluß jetzt meist überschätzt wird.

Herr v. Diest-Daber machte bekanntlich vor einiger Zeit der „Nationalzeitung“ den Vorwurf, daß diese sich in einem Falle durch 6000 Thlr. habe bestechen lassen; er behauptete, die Beweise dafür „in der Tasche“ zu haben. Merkwürdiger Weise sind sie bis jetzt in dieser Tasche geblieben, obgleich wir ihn sogleich darauf aufmerksam machten, daß dies nicht der rechte Ort dafür sei, daß er vielmehr verpflichtet sei, den Beweis vor der Welt klar zu legen. Neuerdings sind noch mehrfache Angriffe ähnlicher Art gegen die „Nationalzeitung“ aufgetaucht, und es sind auch bestimmte Namen und Zahlen genannt, welche zwar nicht gegen die „Nationalzeitung“ als solche, wohl aber gegen den langjährigen Redacteur des Börsentheils jenes Blattes, Julius Schweitzer, gerichtet waren. Wir haben früher einmal die Verhältnisse der Herren Börsenberichterstatter zu den Zeitungen klargelegt. Seit jene Daten in die Oeffentlichkeit kamen, ist an die „Nat.-Ztg.“ mehrfach privatim wie öffentlich von liberaler Seite die Forderung gestellt worden, die Ankläger vor Gericht zur Rechenschaft zu ziehen, namentlich thaten dies noch vor wenigen Tagen die „Grenzboten“. Man fürchtete nämlich von liberaler Seite, daß die Unklarheit in den künftigen Wahlkämpfen gegen die liberale Partei ausgenutzt werden könnte, und hielt deshalb völlige Klarlegung vor den Gerichten des Landes für den besten Weg. Heute erklärt Herr Schweitzer in der „Nat.-Ztg.“, daß die methodische Art der gegen ihn gerichteten Angriffe ihn veranlaßten, klagbar gegen diejenigen Personen aufzutreten, die seine Ehre angegriffen haben. Bis zum gerichtlichen Austrag stelle er seine Thätigkeit in der Redaction der „National-Zeitung“ ein. Im Anschlusse an diese Erklärung sieht sich die Redaction der „Nat. Ztg.“ noch veranlaßt auszusprechen, „daß weder die Art und Weise, in welcher, noch die Stellen, von welchen aus bis jetzt Angriffe gegen die Integrität der „National-Zeitung“ erfolgten, uns Grund gegeben haben, zur Wahrung unserer Ehre Schritte zu thun, noch auf ein Mitglied der Redaction irgend welchen Druck in dieser Richtung zu üben. Ebenso müssen wir jede Art von Rathschlägen oder Vorschriften für unser Verhalten, wie sie neuerdings an verschiedenen Stellen, allem seitherigen Brauch in der anständigen Presse zuwider, laut geworden sind, mit voller Entschiedenheit zurückweisen.“ Diese Zurückweisung ist wohl besonders gegen Aeußerungen in den „Grenzboten“ und der „Magd. Ztg.“ gerichtet.

Officiös wird geschrieben: Es zeigt sich jetzt, wie frivol jene Gerüchte waren, welche die verzögerte Abreise unsers Kaisers nach Ems aus einer Lockerung des Drei-Kaiser-Bündnisses erklären wollten. Aber nicht blos frivol, sondern auch unlogisch. Denn wäre eine solche Lockerung zu befürchten gewesen, so lag es erst recht im Interesse der beiden so innig befreundeten Monarchen die Gelegenheit des persönlichen Begegnens so viel als möglich zu beschleunigen.

In der französischen Deputirtenkammer ist am Dienstag ein von radicaler Seite gestellter Antrag berathen worden, die Militärdienstzeit von fünf auf drei Jahre herabzusetzen und das Institut der Einjährigfreiwilligen abzuschaffen. Daß dieser Vorschlag angenommen werden würde, hat der Antragsteller wahrscheinlich selbst nicht erwartet; überraschend aber ist die höchst bedeutende Minorität, welche sich für denselben erhoben hat,

---

Das Pferderennen in Longchamp.

Paris, 11. Juni.

Heute Nachmittag hatte Paris vollständig das Aussehen einer Provinzialstadt. Die Straßen waren ausgestorben, und nur höchst selten fuhr eine Droschke durch die vereinsamten Straßen. Mit Ausnahme der Concierges, der Wirthe und ihrer Kellner, die aber vergeblich auf Kunden warteten, so wie derjenigen Leute, die Paris überhaupt nie verlassen oder verlassen können, war heute Alles auf dem Longchamp des Bois de Boulogne, wo um den Hunderttausendfrankenpreis gewettrennt wurde. Von 10 Uhr wallfahrtete bereits „ganz Paris“ zu Wagen, zu Pferde, zu Fuß, mit Eisenbahn und Dampfschiff nach dem Boulogner Wäldchen, und um 3 Uhr war der Zudrang zu den Eisenbahnen und Seine-Dampfschiffen — Wagen, die vielfach mit 100 bis 200 Fr. bezahlt wurden, waren schon um 1 Uhr nicht mehr zu haben — noch immer furchtbar, obgleich alle Hoffnung bereits verloren war, dem großen Wettrennen anwohnen zu können. Der Correspondent der „K. Z.“, dem wir hier folgen, traf um 1½ Uhr auf dem Longchamp ein. Der ungeheure Raum vor den Tribünen war schon von einer gewaltigen Menschenmenge bedeckt, die Tribünen aber noch spärlich besetzt, obgleich das Wettrennen um 2 Uhr beginnen sollte. Der Himmel hatte des Morgens ein trübes Aussehen gehabt, dabei war es furchtbar kalt, und die vornehme Welt kam jedenfalls so spät, weil die Damen derselben sich nicht entschließen konnten, ihre neuen und eleganten Sommerkleider bei Seite zu legen und in „Demi Saison“ zu erscheinen. Die Furcht, sich zu erkälten, schien aber den Sieg davongetragen zu haben, denn fast alle Damen erschienen in Frühjahrskleidern. Nur in der präsidentschaftlichen Tribüne schien man dem Wetter Trotz bieten zu wollen, denn dort waren alle Damen in Sommertracht, d. h. in leichten weiß-blauen seidenen Stoffen, wobei auffiel, daß sie sich fast alle mit hochrothen Sonnenschirmen (es ist die neueste Mode) gegen die Sonne zu schirmen suchten, die aber nur selten durch die dichten Wolken einen versteckten Blick auf Longchamp warf. Die weiß-blauen Farben der Tracht der Damen mit ihren feuerrothen Sonnenschirmen gab zu vielen Späßen Anlaß.

In der präsidentschaftlichen Tribüne waren die ersten der Graf und die Gräfin von Flandern, dann erschien die Herzogin von Sachsen-Coburg (Prinzessin Clementine von Orleans). Dieselbe schien vollständig zu Haus zu sein: sie nahm nicht allein den Ehrenplatz ein, sondern verdunkelte sogar vollständig die Präsidentin der Republik, die, als sie später mit ihrem Gemahl kam, den zweiten Platz einnahm. Der Gesandte von Marokko erschien zugleich mit der Prinzessin Clementine von Orleans. Nach ihnen kam der Großfürst und die Großfürstin Michael von Rußland. Außer diesen fürstlichen Personen befanden sich in der präsidentschaftlichen Tribüne noch der Fürst von Hohenlohe, der spanische Botschafter und seine Gemahlin, der türkische Botschafter, der sich dem Großfürsten fern hielt, während Fürst von Hohenlohe sich von dem Großfürsten dessen Gemahlin vorstellen ließ, der Herzog Decazes, der Marschall Canrobert, der, obgleich Bonapartist, sich viel mit der Prinzessin Clementine unterhielt, die Herzogin de Castries, die Schwägerin der Marschallin, so wie die Tochter des Marschalls Mac Mahon, die, wie die Schmeichler (?) behaupten, der Königin von England, als sie noch jung war, sehr ähnlich sehen soll. Von den Ministern hatte sich nur noch de Cissey (Krieg) eingefunden. Deputirte und Senatoren bemerkte man nur wenig, jedenfalls keine hervorragende Persönlichkeit. Der Marschall hielt sich im Hintergrunde. Er zeigte sich jedoch heute höchst artig und überreichte, als er in die Loge eintrat, der Gräfin von Flandern einen großen Blumenstrauß.

Die präsidentschaftliche Loge zog natürlich bis zu dem Preislaufe um den Hunderttausend-Preis alle Blicke auf sich. Besonders fiel auf, daß die Sitze unter der präsidentschaftlichen Loge unbesetzt blieben. Die Polizeidiener, welche dort in Unmasse aufgestellt waren, duldeten nicht, daß sich Jemand dort niederlasse. Es hieß, daß der Polizeipräfect in seiner hohen Weisheit diese Maßregel ergriffen habe, weil er befürchtete, daß irgend ein Pole wieder auf Rache-Ideen verfallen könnte, wenn er ein Mitglied der kaiserlich russischen Familie wiederum im Bois de Boulogne erblicke. Um 4 Uhr wurde die Aufmerksamkeit der ungeheuren Menge von der präsidentschaftlichen Loge abgelenkt. Die neun Pferde, welche um den Hunderttausend-Preis wettrennen sollten, betraten den Kampfplatz. Die Menge war äußerst gespannt. Das Ziel erreichte zuerst — und man hatte dies allgemein erwartet — Kisber, welcher bereits den Derby-Preis in England gewann. Als der Sieger zurückkam, umringte ihn die Menge und jubelte ihm zu. Bedeutende Summen wechselten ihre Besitzer. Der Besitzer des Kisber gewann über eine Million.

Eine Scene am Niagarafalle.

Die „Tour du Monde“ erzählt nach einem canadischen Journale von einem Auskunftsmittel, das ein Rheder der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen, welches nicht mehr genügende Garantien für die Sicherheit der Reisenden bot. Anstatt das bereits abgebrauchte Mittel zu ergreifen, das Schiff zu versichern und es während des schlechten Wetters der vorgeschrittenen Jahreszeit stranden zu lassen, setzte er sich mit den Eigenthümern der Hotels in der Nachbarschaft des Niagarafalles in's Einvernehmen und verkaufte ihnen das Schiff, um es über die Wasserfälle stürzen zu lassen. Diese Absicht wurde in den Journalen angekündigt und kräftig die Reclametrommel gerührt. Die Wirkung blieb nicht aus. Schon mehrere Tage vor dem Spektakel brachten sämmtliche Verkehrsmittel Tausende von Neugierigen an den Schauplatz. Am bestimmten Tage wurde der „Michigan“, dies der Name des zu opfernden Schiffes, bis in die Mitte der Strömung remorquirt. Nach dem Programme wurden auch verschiedene Thiere auf demselben untergebracht, so z. B. ein Büffel, drei Bären, zwei Füchse, eine wilde Katze, ein Hund, eine Hauskatze und ein halbes Dutzend Gänse. In den Raaen hatte man mehrere Puppen placirt, welche die Bemannung vorstellen sollten, um den Eindruck noch zu erhöhen. Bevor die Ankertaue gekappt wurden, löste man die Bande, mit welchen die Thiere gefangen gehalten waren. Als nun der „Michigan“ in die erste Strömung gerieth, sprangen zwei der Bären über Bord und gelangten schwimmend an das Ufer. Der dritte kletterte an einem Mast empor, wie wenn er sich über den Lauf des Schiffes Rechenschaft geben wollte. Die anderen Thiere rannten in wilder Aufregung von einem Ende des Schiffes zum andern, wie es Menschen in gleich verzweifelter Lage gethan haben würden, während das Schiff majestätisch die Strömung durchschnitt. Bei der dritten Strömung stieß es an einen Fels, drehte sich und neigte sich auf die Seite, wobei der Mast brach und mit ihm der Bär auf Nimmerwiedersehen ins Wasser fiel. Trotzdem blieb der „Michigan“ in der Strömung, bis er zu dem sogenannten Hufeisenfall kam, von wo er in den schäumenden Abgrund unter die Cascade stürzte und in tausend Trümmer zerschellte. Von den an Bord befindlichen Thieren kam keines mehr an die Oberfläche, mit Ausnahme der Gänse, welche bald auftauchten und sich die Federn putzten, wie wenn sie einem heftigen Platzregen ausgesetzt gewesen wären. Auch eine der Puppen wurde bald darauf in fast unversehrtem Zustande aufgefunden, während die anderen spurlos verschwunden blieben. Die Scene gewährte ein höchst aufregendes Schauspiel, und als das Schiff von den Wellen verschlungen wurde, brachen die Zuschauer an den Ufern in ein dröhnendes Beifallsklatschen aus.

nämlich 197 gegen 238 ablehnende Stimmen. Welche Motive auch diese Minorität geleitet haben mögen, so viel geht aus der hohen Ziffer derselben jedenfalls hervor, daß die neue Heeresorganisation sich wenig Sympathie erworben und daß namentlich das Institut der Einjährigfreiwilligen sich nicht bewährt hat. Letzteres kann allerdings nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß Thiers, in seiner Abneigung gegen die allgemeine Wehrpflicht, dies Institut gewissermaßen zu einer neuen Form des Loskaufs gemacht hat. Sehr interessant ist aber auch andererseits die Bemerkung Gambetta's, daß der beantragten Aenderung das Budget entgegenstehen würde. Sollte man in dieser ganzen Discussion nicht vielleicht den Anfang der Erkenntniß zu erblicken haben, daß Franksreichs gegenwärtige ganz abnorme Heeresorganisation auf die Dauer eine Unmöglichkeit sei?

Im Orient ist die Lage noch nicht klarerr geworden. Die türkische Regierung hat den Insurgenten einen sechswöchentlichen Waffenstillstand unter freilich nicht sehr günstigen Bedingungen angeboten; ob die Insurgenten ihn annehmen oder nicht, darüber wird gestritten; die Wiener alte „Presse" sagt nein, die „N. fr. Pr." ja. Inzwischen dauern die Metzeleien fort. In Bulgarien haben die Türken in einer Ortschaft von 2000 Seelen nur die Kinder unter 5 Jahren geschont, alle anderen über die Klinge springen lassen. Namentlich scheinen sie die gebildeteren Bulgaren vollständig ausrotten zu wollen. In Bosnien geht es ebenso zu, wo die Türken die Oberhand haben. Auch die, welche, den Amnestieversprechungen trauend, sich unterwerfen, fallen oft doch dem Meuchelmord zum Opfer. Ein in Serajewo lebender Oesterreicher schreibt, daß dort unter den Muhamedanern die Stimmung so erregt sei, daß jeder Christ glaubt, er trage den Kopf schon unter dem Arme. Alle Versprechungen der Regierungen sind wirkungslos den entfesselten Leidenschaften der Untergebenen gegenüber. Die Aufständischen hausen freilich auch barbarisch genug, wo sie das Heft in den Händen haben.

Auch in Kreta regt es sich. Am 24. Mai ist eine in allgemeiner Volksversammlung verfaßte Petition an die Pforte abgeschickt worden, in welcher die Candioten die nunmehrige Erfüllung der ihnen 1868 zugesagten Reformen verlangen. Es soll dieses Schriftstück die Bedeutung eines Ultimatums haben, und die Bewohner der Insel scheinen, falls ihnen ihre Forderungen nicht voll und sicher gewährt werden, wieder die Fahne von 1867 zu entfalten entschlossen sein. Die in Athen weilenden kretenser Flüchtlinge suchen sich der Unterstützung des Mutterlandes zu vergewissern, indem sie die Bildung eines Comités aus den einflußreichsten Patrioten Athens und Griechenlads betreiben.

Deutschland.

△ Berlin, 13. Juni. Es ist schon jetzt mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß die Arbeiten der Justizcommission des Reichstages an einem der letzten Tage dieses Monats ihren Abschluß finden werden. Es besteht indessen die Absicht, eine nochmalige Revision der Beschlüsse kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages eintreten zu lassen. Auch der Bundesrath hat, wie wir hören, sein letztes Wort über die Reichsjustizgesetze noch nicht gesprochen, es wird vielmehr der Justizausschuß wie das Plenum sich nach dem Wiederbeginn der Arbeiten mit den Beschlüssen der zweiten Lesung noch einmal beschäftigen. Jedenfalls ist man allseitig gewillt, diese große gesetzgeberische Arbeit in der bevorstehenden letzten Session der Legislaturperiode vollständig zum Abschlusse zu bringen. — Die Organisation des Reichsgesundheitsamts ist noch immer nicht beendet und damit eine eigentliche Thätigkeit der Institution nicht begonnen worden. Am 1. Juli wird das Amt seine Bureaus beziehen, für welche, da im Reichskanzleramte kein Raum verfügbar war, eine Privatwohnung in der Louisenstraße gemiethet worden ist. Erst mit dem gedachten Termine wird man daher den Beginn der Thätigkeit des Reichsgesundheitsamts erwarten dürfen. Es sei hierbei erwähnt, daß trotz aller Bemühungen der letzten Jahre die Diensträume für die Reichsbehörden in keiner Weise ausreichen. Im Reichskanzleramt ist nicht ein einziger Raum verfügbar, und auch für das auswärtige Amt ist durch den Neubau in der Wilhelmstraße keineswegs überflüssiger Raum geschaffen. Man geht daher mehrfach mit Erwägungen um, auch, abgesehen von dem Reichstagsgebäude, Grundstücke für Reichszwecke in weiterem Umfang zu erwerben. Schon im nächsten Reichshaushaltsetat dürften derartige Vorschläge Platz finden. — Die bestimmt auftretende Angabe, wonach Fürst Bismarck in diesem Jahre eine Badekur in Kissingen zu gebrauchen gedenke, bedarf noch der Bestätigung; jedenfalls versichert man, der Fürst habe sich noch nicht entschieden.

* Der Hof legt für die verstorbene Königin-Wittwe von Schweden Trauer auf 3 Wochen an.

* Nach einer Bekanntmachung des Consistoriums der Prov. Brandenburg haben diejenigen Evangelischen, welche ihren Wohnsitz nach Berlin verlegen, innerhalb eines Jahres die Wahl, welcher Parochie sie sich anschließen wollen. Wenn sie nach Ablauf eines Jahres eine Erklärung darüber nicht abgegeben haben, werden sie der Parochie zugezählt, innerhalb welcher ihre Wohnung liegt.

— Freiherr v. Arnim-Schlagenthin ist zur Abwickelung geschäftlicher Angelegenheiten für einige Tage nach Berlin gekommen. Sein Vater, Graf Harry v. Arnim, wartet in Ragatz auf den Bescheid des Berliner Kammergerichts in Betreff des gegen den erlassenen Steckbrief eingelegten Protestes, um im Falle der Zurückziehung des Steckbriefes sich nach Karlsbad zu begeben. Der Gesundheitszustand des Grafen Arnim soll ein sehr besorgnißerregender sein. Wird vom Kammergericht die Zurückziehung des Steckbriefes nicht verfügt, so wird Graf Arnim die Heilquellen von Vichy aufsuchen, welche für Diabetes-Leidende denen von Karlsbad ungefähr gleiche Vorzüge besitzen.

Posen, 13. Juni. Gegen 17 Geistliche aus dem Kreise Kosten, welche bereits vor Erlaß des Gesetzes vom 11. Mai 1873 angestellt worden waren, kamen gestern vor dem Criminalsenate des hiesigen Appellationsgerichts 11 Anklagesachen wegen unbefugter Ausübung geistlicher Amtshandlungen zur Verhandlung. Die Anklage gründete sich auf § 23 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 und auf Art. 2 des Gesetzes vom 21. Mai 1874, welche Folgendes bestimmen: „Eine Geldstrafe bis zu 100 Thlr. trifft Denjenigen, der geistliche Amtshandlungen in einem von ihm nicht dauernd verwalteten Pfarramte vornimmt, nachdem er vom Oberpräsidenten benachrichtigt worden ist, daß das Zwangsverfahren behufs Wiederbesetzung der Stelle eingeleitet sei; dieselbe Strafe trifft aber auch jeden Geistlichen, welcher Amtshandlungen vornimmt, ohne den Nachweis führen zu können, daß er zu einem hierzu ermächtigenden Amte oder zur Stellvertretung oder zur Hilfsleistung in einem solchen Amte unter Beobachtung der §§ 1 bis 3 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 berufen worden sei." Die Angeklagten waren geständig, in verschiedenen Fällen zur Aushilfe bei Ablässen 2c. in fremden Parochien geistliche Amtshandlungen verrichtet zu haben, waren aber vom Kreisgerichte in Kosten sämmtlich freigesprochen worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte die Staatsanwaltschaft appellirt, und so kamen gestern die Anklagesachen in zweiter Instanz zur Verhandlung. Sämmtliche Angeklagten wurden freigesprochen, indem der Gerichtshof nicht für festgestellt erachtete, daß dieselben den Nachweis schuldig geblieben seien, daß sie zu einem zu den incriminirten Amtshandlungen ermächtigenden Amte unter Beobachtung der §§ 1 bis 3 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 berufen worden seien. (P. Z.)

Darmstadt, 42. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde von dem Abg. Edinger eine Interpellation an die Regierung bezüglich deren Stellung zum Reichseisenbahnprojecte eingebracht. Dieselbe soll dem Ministerpräsidenten schriftlich zugestellt werden.

Schwerin, 12. Juni. Der Hofmarschall des Großfürsten Wladimir, Admiral v. Bock, ist heute Mittag nach kurzer aber schwerer Krankheit gestorben. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 10. Juni. Der Culturkampf will im Bernischen noch immer nicht zur Ruhe kommen. In den Freibergen (Jura) sind mehrere Geistliche wegen Ausübung kirchlicher Funktionen in Privat-Lokalen von den Gensdarmen denuncirt und vor den Richter gebracht worden. In Münster wurde Abbé Echemann, Vicar von Courrendlin, zu 200 Fr. Buße und in die Kosten verurtheilt, weil er, ohne den bekannten Unterwerfungs-Revers unterschrieben zu haben, gottesdienstliche Handlungen in einer Scheune vorgenommen und Katechismus-Unterricht ertheilt hat. Die Berner Beamten scheinen von der bundesräthlichen Entscheidung über das Privatcultus-Gesetz noch nichts vernommen zu haben. — Vom Arbeiter-Congreß sei hier noch nachgetragen, daß der Arbeiterbund seiner Organisation einige Schlußsteine hinzugefügt hat. Der Congreß genehmigte den Erwerb der Aktien-Buchdruckerei und der Volksbuchhandlung in Zürich und besitzt nun für die Agitation reiche Mittel.

— 12. Juni. Der Nationalrath hat die tägliche Arbeitszeit in den Fabriken mit 89 gegen 17 Stimmen auf 11 Stunden festgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Juni. Erzherzog Albrecht begiebt sich heute Abend über Köln, wo derselbe morgen zu übernachten gedenkt, zum Besuche der belgischen Königsfamilie nach Brüssel. Ueber die Rückreise von Brüssel ist noch nichts Näheres bekannt, doch ist, wie die „Politische Correspondenz" erfährt, die Vermuthung naheliegend, daß der Erzherzog auf dem Rückwege dem Kaiser Alexander und dem Kaiser Wilhelm Besuche zugedacht hat. (W. T.)

Pola, 12. Juni. Das Admiralschiff, die Panzerfregatte „Custozza", ist gestern, das Kanonenboot „Albatros" heute nach Smyrna abgegangen. Die Panzerfregatte „Salamander" und die Schraubencorvette „Zriny" werden dorthin nachfolgen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Gestern Abend versammelten sich 950 Studenten in der „Salle des Ecoles", um über einen „Verein der Studenten der Universitäten von Frankreich" zu berathen und einen Ausschuß zu ernennen, der die Statuten aufzustellen hätte. Nach Ernennung des Vorstandes fand eine ziemlich stürmische Berathung statt. Man griff die Blätter an, welche den Wünschen der Studenten nicht genug Rechnung trügen, sprach von George Sand und betonte den materiellen Nutzen, welchen der Verein für die Studenten haben würde. Einer der Redner hob hervor, daß, falls die Studenten zusammenhielten, sie nicht mehr wie bisher von ihren Restaurants, Kostwirthen und dergl. ausgebeutet werden könnten. Der Grundsatz der Vereinigung wurde hierauf angenommen und zur Wahl des Ausschusses geschritten. Daß die Behörden die Vereinigung anerkennen werden, ist jedenfalls zweifelhaft; zum wenigsten haben für den Augenblick in Frankreich nur die, welche zu dem schwarzen Papst halten, das Recht, Verbindungen und Vereine zu gründen, und da die Studenten der Salle des Ecoles alle antipäpstliche Gesinnungen haben, so wird man ihrem Getreibe wohl bald ein Ziel setzen. — In der letzten Zeit angestellte Nachforschungen haben herausgestellt, daß noch ungefähr 300 Richter in Thätigkeit sind, welche den sogenannten „Commissions mixtes" angehört haben, die nach dem Staatsstreiche die Republikaner und sonstigen Gegner des Kaiserreichs erschießen, deportiren und transportiren ließen oder in das Exil sandten. Der Antrag Marcou's, welcher die Urheber und Mitschuldigen des Staatsstreichs zur Verantwortlichkeit gezogen haben will, ist hauptsächlich gegen sie gerichtet.

Versailles, 12. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer interpellirte Laisant (radical) den Kriegsminister über die kürzlich erfolgte Ernennung von zwei Offizieren, welche er als illegal bezeichnete. Der Kriegsminister wies die Legalität der Ernennung nach, und der Zwischenfall wurde damit geschlossen. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung brachte Laisant einen Antrag ein dahin gehend, die Militärdienstzeit auf 3 Jahre herabzusetzen und das Institut der Einjährig-Freiwilligen abzuschaffen. Der Kriegsminister sprach sich gegen diesen Antrag aus, ebenso Gambetta, welcher erklärte, die Zeit für derartige Aenderungen sei noch nicht gekommen; das Budget und die Rekrutirung der Subalternoffiziere ließen die Annahme des Antrages nicht zu, der jedoch einer reiflichen Ueberlegung werth sei. Der Antrag wurde schließlich mit 238 gegen 197 Stimmen abgelehnt. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 13. Juni. Ueber die durch das verfassungsmäßige Ausscheiden von 63 Abgeordneten nothwendigen Ergänzungswahlen zur Repräsentantenkammer liegen bis jetzt folgende Resultate vor: In der hiesigen Stadt sind die ausgeschiedenen liberalen Abgeordneten sämmtlich wiedergewählt; ebenso in Ostende und Arlon. Die clericalen Abgeordneten wurden wiedergewählt in Antwerpen, wo dieselben eine Majorität von 160 Stimmen erhielten, ebenso in Brügge, wo jedoch in zwei Fällen noch Stichwahl stattzufinden hat, ferner in Marche, Namur, Neufchateau und Virton. In Nivelles haben die Liberalen zwei Sitze in der Kammer gewonnen, in Ypres einen Sitz eingebüßt. Soweit sich das Gesammtresultat übersehen läßt, dürfte die bisherige clericale Majorität von 14 Stimmen auf 12 herabgemindert werden. (W. T.)

Italien.

Rom, 12. Juni. Wie die „Agenzia Stefani" meldet, sollen die Hauptbestimmungen der von Correnti und dem Baron v. Rothschild unterzeichneten Additional-Convention folgende sein: Die oberitalienische Bahngesellschaft verringert zu Gunsten der italienischen Regierung den Ankaufspreis um 12 Millionen. Die festgesetzte Annuität wird in Paris in Wechseln oder öffentlicher Rente zum laufenden Börsencourse gezahlt. Die Südbahngesellschaft übernimmt den Betrieb der oberitalienischen Bahnlinien auf 2 Jahre, indem sie der italienischen Regierung das Recht der Kündigung von 6 zu 6 Monaten anheimstellt, und sichert der Regierung für diesen Betrieb einen Nettoertrag von jährlich 31 Millionen. Von dem aus dem Betrieb sich ergebenden Ueberschusse werden 95 pCt. an den Staat und 5 pCt. an die Gesellschaft vertheilt. — Wie es heißt, soll die Convention nunmehr morgen der Kammer vorgelegt werden. (W. T.)

England.

London, 10. Juni. Den „Daily News" wird aus Bristol gemeldet, daß die Admiralität unlängst von allen bedeutenden Schiffseigenthümern im Vereinigten Königreich ein Verzeichniß ihrer Dampfer- und Segelschiffe nebst Angabe des Tonnengehaltes und der Zahl der Mannschaft verlangt und nach dessen Empfang eine Anzahl von Schiffen ausgewählt und vorläufig gemiethet hat, d. h., die Admiralität machte die Eigenthümer verbindlich, bei etwaiger Aufforderung diese Schiffe mit Bemannung möglichst bald der Regierung zur Verfügung zu stellen. Die Zahlung wurde indessen noch nicht vereinbart; diese Frage würde erst dann in Betracht gezogen, wenn die Schiffe wirklich zur Verwendung kommen. Der „Standard" erfährt, daß nach Gibraltar Befehl ergangen ist, Vorräthe an Lebensmitteln für 2000 Mann auf sechs Wochen immer bereit zu halten, abgesehen von den Vorräthen für das Canalgeschwader.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Juni. Nachdem Krabbe zum Präsidenten, Högsbro und Hansen zu Vicepräsidenten wiedergewählt waren, genehmigte das Folkething einstimmig ohne Discussion definitiv in dritter Behandlung die Bewilligung zur Anschaffung der Kanonen.

Rußland.

Petersburg, 11. Juni. Mit dem Eintritt der heißeren Jahreszeit erschallen aus allen Theilen des Reiches Klagen über Verheerungen, die die Feuersbrünste verursachen. Schon im April gelangten an 1500 Feuerschäden zur Anzeige, welche, auf 71 Gouvernements vertheilt, einen Schaden von mindestens zwei Millionen Rubel angerichtet haben. Die Warnungen der Regierung und der Presse behufs rechtzeitiger Vornahme von Maßregeln zur möglichsten Vorbeugung der Feuersbrünste verhallen wirkungslos. Seit mehreren Tagen wüthet ein furchtbares Feuer in den Wäldern an der finnländischen Bahn; auch ganze Dörfer und kleinere Städte sind bereits in dem letzten Monat ein Raub der Flammen geworden. (K. H. Z.)

Türkei.

Aus Ragusa vom 12. d. wird telegraphirt: In Folge der Seitens der türkischen Regierung erlassenen Amnestie waren bis jetzt von hier acht Familien in ihre Heimath zurückgekehrt. Zwei Mitglieder derselben sollen am 10. d. in Ravno von Muhamedanern ermordet worden sein. Die hier weilenden Emigranten haben noch auf zwei Tage Unterstützung erhalten, dieselbe soll ihnen indeß fernerhin, wie verlautet, nicht mehr gewährt werden. (W. T.)

Danzig, 14. Juni.

* Das Ober-Verwaltungsgericht hat in öffentlicher Sitzung bereits eine Reihe von Entscheidungen getroffen, welche das Interesse weiter Kreise in Anspruch nehmen. Voraussichtlich wird der Gerichtshof noch in diesem Jahre mit der Veröffentlichung einer Sammlung seiner Erkenntnisse und Erlasse beginnen. Inzwischen wird der „Reichsanz." diejenigen durch die Urtheile festgestellten Rechtsgrundsätze, welche von wesentlich praktischer Bedeutung sind, kurz mittheilen. Er beginnt mit denen, welche sich auf die Vertheilung und Aufbringung der Kreisabgaben beziehen.

§ 19 der Kreisordnung vom 13. Dezbr. 1872 lautet: „Beschwerden der Gemeinden und einzelnen Kreisangehörigen wegen ihrer Heranziehung oder Veranlagung zu den Kreisabgaben unterliegen, mit Vorbehalt der Bestimmungen der §§ 78 und 79, Tit. 14, Thl. II. A. L.-R. und des Gesetzes vom 24. Mai 1861, betreffend die Erweiterung des Rechtsweges, der Entscheidung des Verwaltungsgerichtes; jedoch sind Beschwerden wegen Ueberbürdung zuvor beim Kreisausschusse (§§ 130 ff.) zur nochmaligen Prüfung und Entscheidung anzubringen." Das Ober-Verwaltungsgericht hat nun gegenüber einer schwankenden Praxis der unteren Instanzen dahin entschieden, daß eine Prüfung und Vorentscheidung der Kreisausschüsse in denjenigen Fällen, in welchen die gänzliche Befreiung von einer Kreisabgabe beansprucht, also die Heranziehung zu einer solchen bestritten wird, nicht, sondern nur da einzutreten hat, wo die Höhe der geforderten Abgabe in Frage gestellt und somit die Veranlagung wegen Ueberbürdung bemängelt wird. In jenem ersteren Falle, in welchem die Klage auf gänzliche Befreiung von einer Kreisabgabe gerichtet wird, ist dieselbe direct bei dem Bezirksverwaltungsgericht anzubringen. Die Frist zur Erhebung dieser Klage, wie die zur Beschwerdeführung beim Kreisausschusse wegen Ueberbürdung ist die durch die §§ 1 und 14 des Gesetzes über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 vorgeschriebene dreimonatliche. Die Berufung und Entscheidung, welche den Kreisausschüssen auf Beschwerden wegen Ueberbürdung mit Kreisabgaben obliegen, erfolgen nicht im Verwaltungsstreitverfahren; letzteres beginnt vielmehr in allen in dem § 19 der Kreisordnung vorgesehenen Fällen erst mit der Einreichung der Klage bei den Bezirks-Verwaltungs-Gerichten.

* Nach einer Verordnung des Handelsministers ist den Eisenbahnärzten für Reisen, die sie im Dienste der Bahn unternehmen, freie Fahrt zu gewähren, doch muß für jede Fahrt ein besonderer Freifahrtsschein ertheilt werden.

— Der Kreisausschuß ist als Vorgesetzter der im Kreise fungirenden Gemeindevorsteher zur Stellung des Strafantrages gegen den Beleidiger eines Gemeindevorstehers befugt. Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 4. Mai d. J.

* Für den 17. allgemeinen Genossenschaftstag, welcher bekanntlich hier stattfinden soll, hat nunmehr Hr. Schultze-Delitsch die Tage vom 19.—23. August dem Central-Comité in Vorschlag gebracht.

* Am Montage ging uns durch die Post ein Bericht über eine am Sonntage abgehaltene Versammlung hiesiger Taubstummen zu, in welchem mitgetheilt war, daß Hr. Taubstummenlehrer Radomski aus Marienburg bei dieser Gelegenheit hier einen Taubstummen-Verein organisirt und dessen Anschluß an den Berliner Centralverein bewirkt haben sollte. Da als Einsender dieses Berichts der Vorsitzende des hiesigen Taubstummen-Vereins, Hr. F. Weichert, bezeichnet war, nahmen wir keinen Anstoß, die Mittheilung in unserer Montagsnummer abzudrucken. Heute erklärt uns Hr. Weichert, daß er den Bericht weder verfaßt, noch eingesandt — so daß also ein arger Namensmißbrauch stattgefunden hat, dessen Urheber wir ausfindig zu machen hoffen. Hr. Weichert wünscht ferner folgende Berichtigungen jener Notiz. Der hiesige Taubstummen-Verein besteht bereits seit dem 3. October 1875, ist vollständig organisirt und hielt eben am 11. d. eine Generalversammlung ab. Der in dieser von Hrn. Radomski gestellte Antrag, sich dem Marienburger Verein anzuschließen, hat nicht die Zustimmung der großen Mehrheit des Vereins gefunden; nur 7 Mitglieder sind jener Aufforderung gefolgt; dagegen hat sich der hiesige Verein direct dem Berliner Centralverein angeschlossen.

* Es ist Klage darüber geführt worden, daß Gemeindevorstände, namentlich auf dem platten Lande, in der Erledigung der an sie gerichteten Requisitionen wegen Bekanntmachung von Aufgeboten häufig säumig seien und insbesondere die Aufgebote nicht sofort nach Ablauf der gesetzlichen Publicationsfrist an die betreffenden Standesbeamten zurücksenden. Der Minister des Innern hat in Folge dessen veranlaßt, daß in den Amtsblättern auf die Unzuträglichkeiten, welche aus derartigen Verzögerungen entstehen, hingewiesen und den Gemeindevorständen die pünktliche Erledigung der in Rede stehenden Requisitionen zur Pflicht gemacht werde.

* Von heute ab ist die Pionier-Schwimmanstalt dem Publikum geöffnet.

* Die Frau eines hiesigen Bäckermeisters, welche einen an ihr Dienstmädchen gerichteten Brief geöffnet hatte, wurde vom hiesigen Stadt- und Kreisgericht zu einer Geldstrafe von 10 M. event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

* In den schweizerischen Cantonen Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, St. Gallen (mit Ausnahme der Stadt St. Gallen) und Appenzell Inner Rhoden besteht zur Zeit kein Wechselrecht. Da somit in diesen Theilen des schweizerischen Gebietes die Aufnahme von Wechselprotesten nicht stattfinden kann, so werden Postaufträge dahin, welche den Vermerk: „zum Protest" oder „sofort zum Protest" tragen, falls die Adressaten die Einlösung der den Postaufträgen beigefügten Wechsel verweigern, Seitens der betreffenden schweizerischen Postanstalten, mit dem Vermerk: „Verweigert, kein Wechselrecht" versehen, ohne Verzug an die Absender zurückgesandt werden.

** [Polizeibericht.] Gestohlen: Dem Kaufmann W. von einem vor der Thüre stehenden Handwagen ein Sack mit ¼ Centner Roggenmehl; dem Bürstenmacher N. ein Paar Beinkleider und 2 Hemden; dem Fleischergesellen S. am 7. d. bei seiner Anwesenheit in Ohra 1 silberne Ankeruhr mit Goldrand an einer Haarschnur mit goldenem Schieber und Schlüssel. — Arretirt wurden: Der Maurergesell D., welcher den Arbeiter Z. mit einem Messer schwer verletzt hat; die unverehel. M. wegen Diebstahls; der Güteragent B. auf Requisition der K. Staatsanwaltschaft in Marienburg; B. setzte seiner Verhaftung energischen Widerstand entgegen, so daß er gefesselt werden mußte; der Schuhmachermeister B. wegen nächtlicher Ruhestörung auf dem Stadtgebiete; der Arbeiter P. wegen anscheinenden Deliriums; die unverehelichte P. wegen wiederholten Diebstahls beim Kaufmann F. in Langefuhr. — Gegen den Verwalter G. vom Holm ist die Einleitung des Strafverfahrens beantragt, weil er ein hiesiges Mädchen gemißhandelt hat. Die Verletzte wird nach ärztlichem Attest längere Zeit arbeitsunfähig sein. — Gefunden: In der jetzt abgelassenen Radaune 4 Porzellanschilder mit den Namen: F. Heyden, David Onaß, Adolph Wolff, H. Hartmann. Die Eigenthümer können dieselben im Criminal-Bureau, Langgasser Thor, in Empfang nehmen. — Ertrunken ist der zehnjährige Albert T. beim Baden in der Weichsel in der Nähe der Kaiserlichen Werft gestern Mittags. — Gestern wurde beim Auskanten des Festungsgrabens an Bastion „Braunroß" eine weibliche Leiche gefunden, welche demnächst als die des Dienstmädchens Marie Sackschewski recognoscirt ist. Die S. hatte zwei Kinder, welche sie nicht ausreichend ernähren konnte. Das scheint das Motiv des Selbstmordes gewesen zu sein

r. Oliva, 13. Juni. Der Gustav Adolf-Zweigverein in der Diöcese Neustadt feierte am 11. Juni cr. sein Jahresfest in der evang. Kirche zu Oliva. Dieselbe war festlich geschmückt und sehr zahlreich besucht. Nach der vom Hrn. Pfarrer v. Engelke-Kl. Katz gehaltenen Festliturgie trug der hiesige Gesangverein unter der bewährten Leitung des Hrn. Organisten Lützow eine sehr wohlgelungene 4stimmige Motette vor. Die Festpredigt hielt Pfarrer Koch-Gr. Lichtenau, ein auf dem Gebiete des Gustav Adolf-Vereins sehr erfahrener und für die gute Sache begeisterter Mann. Den Bericht gab zum Schlusse Hr. Ortspfarrer Krause. In großen Zügen führte er der Gemeinde die segensreiche Thätigkeit des Vereines vor, namentlich mit warmen Worten für seine frühere Gemeinde Schöneberg Kreis Marienburg eintretend und dieselbe der fernern Unterstützung durch den Verein innigst empfehlend. Die Festcollecte betrug 39,35 M., die Gesammteinnahme des Zweigvereins 432,50 M. Hievon wurde das 1. Drittel der Gemeinde Rahmel zum Kirchbau überwiesen, und für das 2. Drittel Schöneberg (Pfarrhausbau) dem Provinzialhauptvorstande dringend empfohlen.

Marienburg, 13. Juni. Einer der „N. Z." gewordenen Mittheilung zufolge wird Donnerstag den 15. d. M., Morgens 5 Uhr, von Simonsdorf ein Extrazug mit den nach Amerika auswandernden Mennoniten abgehen.

Elbing, 13. Juni. Die Gluthitze der letzten acht Tage ist den Saaten in unserer nächsten Umgegend, über welche die mehrmals aufsteigenden Gewitter ohne erquickenden Regen zogen, zwar nicht besonders förderlich gewesen, doch aber stehen dieselben durchschnittlich recht gut, ja wir sahen in den letzten Tagen ein Roggenfeld mit 6—7 Fuß hohen Halmen.

Die uns aus den verschiedensten Gegenden Westpreußens zugegangenen Nachrichten über den Stand der Wintersaaten sprechen sich durchaus befriedigt aus. In der Umgegend von **Danzig**, namentlich im Danziger Werder, stehen die Winter- und Sommersaaten ganz vorzüglich, da die Wärme und der dort häufig niedergekommene Gewitterregen die Entwickelung mit Macht vorwärts treibt. Die Kartoffeln sind bereits behäufelt, Rübsen und Raps setzen reichlich Schoten an. Der Graswuchs ist allerdings etwas weniger üppig wie in manchen andern Jahren, dagegen scheinen Klee und Wickengemenge den etwaigen Ausfall reichlich ersetzen zu wollen. Im **Pr. Holländer** Kreise und der zu derselben gehörenden Drausenniederung stehen sämmtliche Saaten üppiger wie im vorigen Jahre, auch den Weizensaaten auf dem schweren Lehmboden in den Dohna'schen Grafschaften hat der am Sonntag und Montag reichlich dort niedergegangene Gewitterregen sehr aufgeholfen. Aus dem **Braunsberger, Heilsberger** und **Allensteiner** Kreise lauten die Nachrichten sehr verschieden, im Ganzen jedoch auch zufriedenstellend. Nur vom Winterroggen dürfte dort eine Durschnitts-Mittelernte kaum zu erhoffen sein. Im **Samlande** hat sich in Folge der fruchtbaren Witterung das Getreide ebenfalls sehr erholt, besonders befriedigen die Sommersaaten, welche vor kaum 14 Tagen noch die ernstesten Befürchtungen hervorriefen. Ebenso hören wir, daß auch in den weniger fruchtbaren Kreisen **Berent** und **Carthaus** die fruchtbare Witterung der letzten Wochen wahre Wunder gethan und den sehr gesunkenen Muth der dortigen Landleute neu belebt hat. Leider aber bestätigt sich die Befürchtung wegen der **Obsternte** mehr und mehr, da die allermeisten Blüthen erfroren sind und keine Frucht ansetzen. (A. Z.)

Königsberg, 13. Juni. Für die Stellung eines Betriebsinspectors bei unserer städtischen **Wasserleitung** ist ein Ingenieur Joeckel aus Wien angenommen worden. Ueber die Qualität des Wassers unserer Leitung wird seit einiger Zeit und mit vollem Recht allgemein Klage geführt. — Morgen beginnt der K. bayerische Hofopernsänger **Th. Reichmann** ein Gastspiel an unserer Bühne als „Hans Heiling". — Zum **Leinwandmarkt** sind gestern wieder gegen 300 Fuhren mit Waare eingetroffen. Letztere ist in diesem Jahre ganz besonders schön, so daß selbst bei den hohen Forderungen sich recht rege Kauflust zeigte. — Infolge der **großen Hitze** waren gestern Nachmittag sämmtliche Schulen geschlossen. Uebrigens soll in vielen Schulen auch schon Vormittags von 9 Uhr ab die Hitze unerträglich sein, so daß viele Zöglinge mit den heftigsten Kopfschmerzen nach Hause gekommen sind. — Gestern Nachmittag fiel bei Sanssouci in Folge der Hitze ein Pferd plötzlich nieder und war vom Schlage getroffen. (K. H. Z.)

Vermischtes.

— Aus **Wiesbaden** wird berichtet, daß sich dort ein neues **Streichquartett** constituirt hat, bestehend aus dem Prof. August Wilhelmj (erste Violine), Concertmeister Emil Mahr (zweite Violine), Capellmeister Louis Lüstner (Viola) und Hof-Concertmeister Jules de Swert (Violoncell). Dieses „Wiesbadener Quartett" gab bereits im großen Saale des dortigen Courshauses eine Soiree für Kammermusik und wird im nächsten Winter eine Kunstreise durch ganz Deutschland unternehmen.

Bayreuth. Die für die **Wagner'schen Theatervorstellungen** gewonnenen achtzehn **Ambosschläger** sind bereits sehr fleißig mit ihren Proben. Eine Anzahl jüngerer hiesiger Lehrer unterzieht sich diesem musikalischen Geschäfte. Die Gnomen haben ebenfalls ihre Proben begonnen; hierzu sind dreißig kleine junge Männer aus unserer Stadt engagirt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt, a. M., 13. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 119 1/8, Franzosen 223¼, Lombarden 69, Galizier 164½, Reichsbank —, 1860er Loose 100, Silberrente 58 7/16. Ziemlich fest.

Hamburg, 13. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine fest. — Roggen loco still, auf Termine fest. — Weizen per Juni 126℔ 1000 Kilo 206 Br., 205 Gd., per Septbr.-October 126℔ 213 Br., 212 Gd. — Roggen per Juni 1000 Kilo 165 Br., 163 Gd., per Septbr.-October 164 Br., 163 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl matt, loco 66, per October per 200℔ 65. — Spiritus ruhig, per 100 Liter 100 pCt. per Juni 36, per Juli-August 37, per August-September 38 per September-October 39. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 12,20 Br., 12,10 Gd., per Juni 12,10 Gd., per August-Dezbr. 12,65 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 13. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,85, per Juni 11,85, per Juli 12,00, per August-Dezember 12,65. Ruhig.

Amsterdam, 15. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen per Novbr. 306. — Roggen per October 197. — Raps per October 398 Fl.

Wien, 13. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 66,25, Silberrente 69,15, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 832,00, Nordbahn 1850, Creditactien 140,40, Franzosen 267,50 Galizier 196,50, Kaschau-Oderberger 89,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 129,25, do. Lit. B. —, London 121,00, Hamburg 58,75, Paris 47,85, Frankfurt 58,75 Amsterdam 99,40, Creditloose 160,50, 1860r Loose 110,00, Lomb. Eisenbahn 82,30, 1864r Loose 130,00 Unionbank 60,00, Anglo-Austria 69,00, Napoleons 9,61, Dukaten 5,77, Silbercoupons 103,10, Elisabethbahn 144,00, Ungarische Prämienloose 70,70, Deutsche Reichsbanknoten 59,15, Türkische Loose 19,75.

London, 13. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 72 3/8. Lombarden 6 1/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 1/8. 5 pCt. Russen de 1871 90½. 5 pCt. Russen de 1872 90½. Silber 51 13/16. Türkische Anleihe de 1865 13 13/16. 5 pCt. Türken de 1869 14. 6 pCt. Vereinigte Staaten per 1885 104 7/8. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 53. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 82. Spanier 13½. 5 pCt. Peruaner 19. — In die Bank flossen heute 306 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,66. Hamburg 3 Mon. 20,66. Frankfurt a. M. 20,66. Wien 12,24 Paris 25,42. Petersburg 30 5/8.

Liverpool, 13. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 6 5/16 middling amerikanische 6 1/8, fair Dhollerah 4 3/8, middl. fair Dhollerah 4 1/8, good middl. Dhollerah 3 7/8, middl. Dhollerah 3 5/8, fair Bengal 3 7/8, good fair Broach —, new fair Oomra 4 5/16, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6¼, fair Smyrna 5¼, fair Egyptian 5¾. — Stramm. Amerikaner schwimmend 1/16 niedriger, Surats fest. — Upland nicht unter low middling Juli-August-Lieferung 6 1/8, August-September-Lieferung 6 3/16 d.

Paris, 13. Juni. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,75. Anleihe de 1872 105,75. Italienische 5 pCt. Rente 73,05. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 562,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 175,00. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 13,77½. Türken de 1869 75,00. Türkenloose 44,50. Credit mobilier 150. Spanier exter. 13 3/8, do. inter. 12 3/8. Suez-canal-Actien 695. Banque ottomane 367, Société générale 521, Crédit foncier 675, Egypter 191. Wechsel auf London 25,26. — Fest und belebt, Schluß matt in Folge von Realisationen.

Paris, 13. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, per Juni 28,75, per Juli 29,25, per Juli-August 29,50, per September-Dezember 30,50. Mehl behpt., per Juni 63,75, per Juli 64,25, per Juli-August 64,50, per September-Dezember 66,25. Rüböl matt, per Juni 79,25, per August 79,50, per September-Dezember 81,25, per Januar-April 82,50. Spiritus weich., per Juni 46,25, per Sept.-Dezember 49,50.

Petersburg, 13. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 31 13/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 268 7/8. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 158 15/16. Pariser Wechsel 3 Monat 330¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 210. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 205. ½-Impérials 6,24. Große russische Eisenbahn 164. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 104. — Productenmarkt. Talg loco 54,50. Weizen loco 11,75. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,00 Hanf loco 38,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,75. — Wetter: Heiß.

Newyork, 12. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 87 C., Goldagio 12 5/8, 5/20 Bonds per 1885 115¾, do. 5 pCt. fundirte 117½, 5/20 Bonds per 1887 122¾, Eriebahn 13½, Central-Pacific 108¼, Newyork Centralbahn 106½. Höchste Notirung des Goldagios 12 5/8, niedrigste 12½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11¼, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14 3/8, Mehl 5 D. 25 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 22 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7 5/8, Kaffee (Rio-) 16 5/8, Schmalz (Marke Wilcox) 12 1/8 C., Speck (short clear) 10½ C. Getreidefracht 7½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Juni.

Weizen loco schwach behauptet, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	225-235 M Br.	
hochbunt . . .	128-132℔	220-230 M Br.	
hellbunt . . .	125-131℔	220-230 M Br.	183—216
bunt	124-128℔	215-220 M Br.	M bez.
roth	128-132℔	215-220 M Br.	
ordinair . . .	113-125℔	200-208 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 209 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni 212 M Br., per Juni-Juli 212 M Br., per Juli-August 210 M Gd., per Septbr.-October 212 M Gd., per October-November 212 M Br.

Roggen loco fester, per Tonne von 2000 ℔ 168—169 M per 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 167 M

Auf Lieferung per September-October 162 M Gd.

Gerste loco per Tonne von 2000 ℔ kleine 106/7℔ 148 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔ per August-September — M Br., per September-October 288 M Gd.

Petroleum loco per 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13,50 M

Auf Lieferung per Juli 13,50 M

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 48—54 M, schottische Maschinenkohlen 51—52 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,50 gem., do. 3 Monat 20,41 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,40 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 94,15 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,40 Gd., 4 pCt. do. do. 95,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 102,25 Br., 5 pCt. do. do. 106,40 Gd. 5 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" incl. Zinsen 93,00 gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,50 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. Juni 1876.

Getreide-Börse. Wetter: Vormittags trübe, Mittags klare, warme Luft. Wind: N.

Weizen loco fand auch am heutigen Markte eine flaue und lustlose Stimmung, und nur mühsam sind 190 Tonnen verkauft worden, bessere Qualität zu schwach behaupteten Preisen abfallende Waare bis 2 M per Tonne billiger als am Montage dafür bezahlt ist. Oberpolnisch bunt mit Auswuchs brachte 118/9℔ 183 M, hell Oberpolnisch mit Auswuchs 121/2℔ 192 M, fein bunt 127℔ 213 M, hellbunt 127℔ 216 M per Tonne. Termine fast ohne Angebot, Juni 212 M Br., Juni-Juli 212 M Br., Juli-August 210 M Gd., September-October 212 M Gd., October-November 212 M Br., Regulirungspreis 209 M

Roggen loco fester und wurden 85 Tonnen verkauft; für 122℔ ist 170 M, besserer 123℔ 172 M per Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot, September-October 162 M Gd. Regulirungspreis 167 M — Gerste loco kleine 106/7℔ brachte 148 M — Rübsen Termine September-October 288 M Gd. — Spiritus nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother russ. 116/7℔ 131,75, 124℔ 170,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 121℔ 167,50, 125/6℔ 172 M bez., fremder 113℔ 137,50, 114℔ 140, 122/3℔ 154,25 M bez., Juni 157½ M Br., 155 M Gd., Juni-Juli 157½ M Br., 155 M Gd., Sept.-Oct. 161½ M Br., 159 M Gd. — Gerste per 1000 Kilo kleine russ. 131,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 180, schwarz 152 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53 M Br., 52 M Gd., Juni 53 M Br., 52 M Gd., Juli 53¼ M bez., August 53¾ M bez., September 54 M Br., 53½ M Gd., September-October 54 M Br., 53½ M Gd.

Stettin, 13. Juni. Weizen per Juni 214,00 M, per Juli-August 214,00 M, per September-October 214,50 M — Roggen per Juni 161,00 M, per Juli-August 157,50 M, per September-October 159,00 M — Rüböl 100 Kilogr. per Juni 66,00 M, per Herbst 63,50 M — Spiritus loco 50,50 M, per Juni-Juli 50,60 M, per Juli-August 51,20 M, per September-October 51,80 M — Rübsen per Herbst 296,00 M — Petroleum loco 12,25 M bez., Regulirungspreis 12,20 M, per September-October 12,50 M Br. — Schmalz, Wilcox loco 55 M bez., per August-September 55,50 M bez. (gestern 55,50 M bez.) — Leinöl in großen Gebinden 27 M bez.

Breslau, 13. Juni. Kleesamen rother per 50 Kilogr. 50—58—60—63 M, weißer per 50 Kilogr. 58—60—62—66 M, hochfein über Notiz. — Thymothee nominell, per 50 Kilogr. 36—39—42 M — Reygras 18,50—21,50 M

Berlin, 13. Juni. Weizen loco per 1000 Kilogramm 200—243 M nach Qualität gefordert, per Juni — M bez., per Juni-Juli 211,00—212,50 M bez., per Juli-August 211,50—213,50 M bez., per August-September — M bez., per September-October 213,00—214,50 M bez., per October-November 215,00—216,00 M bez. — Roggen loco per 1000 Kilogr. 165—195 M nach Qual. gef., per Juni 165,00—166,50 M bez., per Juni-Juli 161,00—163,00 M bez., per Juli-August 160,00—161,50 M bez., per August-September —, per September-October 162,50—163,50 M bez., per October — M bezahlt. — Gerste loco per 1000 Kilogr. 156—189 M n. Qual. gef. — Hafer loco per 1000 Kilogr. 153—198 M nach Qual. gef. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Kochwaare 193—225 M nach Qual., Futterwaare 180—192 M nach Qual. bez. — Weizenmehl per 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 30,50—29,50 M, No. 0 und 1 28,00 bis 27,00 M — Roggenmehl per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 26,00—24,50 M No. 0 u. 1 24,00—22,50 M, per Juni 24,30—24,50 M bez., per Juni-Juli 23,20—23,50 M bez., per Juli-August 23,00—23,25 M bez., per August-September — M bez., per September-October 22,95—23,00 M bez., per October-November — M bez. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß — M bez. — Rüböl per 100 Kilogr. loco ohne Faß 65 M bez., per Juni 65,7 M Gd., per Juni-Juli 65,2 M bez., per Juli 65,2 M bez., per September-October 65—64,9 M bez., per October-November — M bez. — Petroleum raff. per 100 Kilogr. mit Faß loco 27,5 M bez., per Juni — M bez., per Juni-Juli — bez., per October-November 26,2 M bez. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,8 M bez., ab Speicher — M bez., mit Faß per Juni 51,4—52—51,9 M bez., per Juni-Juli 51,4—52—51,9 M bez., per Juli-August 51,5—52,3—52,2 M bez., per August-September 51,8—52,7 M bez., per September-October 51,8—52,5—52,4 M bez., per October-November 51—51,5—51,4 M bez.

Frankfurt a. M., 12. Juni. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Regen. — Weizen hiesiger und Wetterauer 26—26½ M, fremder 24—24½ M — Roggen 18¼—19 M — Gerste 18—19 M — Hafer 20—20½ M — Raps 34—36 M — Weizenmehl Nr. 00 36½—37¾ M, Nr. 0 33½—34¾ M, Nr. I. 27—28 M, Nr. II. 22 bis 24 M, Nr. III. 18—20 M — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 27½—28 M, No. II. do. 19—19½ M — Am heutigen Markte waren Preise aller Artikel schwach behauptet, indem die Kauflust fehlt. Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Juni. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2033 Rinder, 4651 Schweine, 1126 Kälber, 10 602 Hammel. In Rindvieh und Hammel entwickelte sich ein reges Geschäft für Auswärts und wurde passende Waare theuer bezahlt. Beste Rinder galten 66—69 M, Mittelwaare 54—57 M, geringe Sorten bis 42 M — Hammel von 45 Pfd. Schlachtgewicht per Stück wurden mit 30 M auch 31 M bezahlt. Selbst Mittel- und geringe Sorten wurden verhältnißmäßig theuer bezahlt. — Der Schweinehandel verlief flau, und bezahlte man 60 bis 50 M je nach Qualität. — Kälber waren der heißen Witterung wegen auch flau. Es wurde jedoch ausschließlich noch Alles geräumt, nur von Schweinen blieben große Qualitäten unverkauft. (Milch-Zeitung.)

Wolle.

Posen, 14. Juni. Die Gesammtzufuhren zu dem gestern beendeten Wollmarkt betrugen: Hochfeine Wollen 890, feine 4935, Mittelwollen 10 670, ordinäre 112 Ctr. in Summa 16 607 Ctr, also 6262 Ctr. weniger als im vergangenen Jahre.

Weimar, 13. Juni, Die gesammte Zufuhr betrug 300 Ctr. Die Preise waren gegen gestern unverändert. Durchschnittlicher Preisabschlag gegen das Vorjahr 30 M. Der Markt ist geräumt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 13. Juni Wind: O

Gesegelt: Cornelia, Heerma, Rotterdam; Fronkje, Koops, Harlingen; Jupiter, Lierau, London; sämmtlich mit Holz. — Maggie, Smith, Stockton, Getreide. — Betty (SD.), Schiemann, Riga, leer. — Ida (SD.), Domke, London, Holz und Güter.

14. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Emma, Rogge, Burntisland; Alma, Tobias, Troon; beide mit Kohlen.

Ankommend: 1 Kriegsschiff, 1 Jacht.

Thorn, 13. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 7 Zoll. Wind: SW. Wetter: trübe, Nachm. regnigt.

Stromab:

Fleischer, Cohn, Kamin, Danzig, 1 Kahn, 1538 Ctr. Melasse.
Werk, Cohn, Kamin, Danzig, 1 Kahn, 1441 Ctr. 35 ℔ Melasse.
Stetz, Cohn, Kamin, Danzig, 1 Kahn, 1670 Ctr. 59 ℔ Melasse.
Wierzbicki, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1471 Ctr. 17 ℔ Melasse.
Fritz, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1538 Ctr. 25 ℔ Melasse.
Krüger, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1661 Ctr. 15 ℔ Melasse.
Dahl, Hecht, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 1300 Ctr. Steine.
Wand, Hirschfeld, Rudnik, Schulitz, 2 Traften, 1000 St. Mauerlatten, 600 St. Kanth., 500 Sleeper.
Weityla, Kammker, Ulanow, Rothebude, 1 Traft, 1100 St. Mauerlatten.
Balzer, Wagner, Wieprsch, Schulitz, 1 Traft, 1307 St. Mauerlatten.
Richling, Müller, Dekocin, Schulitz, 5 Traften, 130 Stück Eisenbahnschwellen, 1240 St. Rundh. 160 St. Kanth.
Rochlitz, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1530 Ctr. Weizen.
J. Wutkowski, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1240 Ctr. Weizen.
F. Wutkowski, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1836 Ctr. Roggen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
13	4	335,41	+ 24,1	SO., flau, bezogen.
14	8	335,67	+ 16,6	OSO., flau, „
	12	335,23	+ 19,0	WSW., flau, „

Berliner Fondsbörse vom 13. Juni 1876.

Die heutige Börse zeigte sich in jeder Hinsicht etwas herabgestimmt. Die Abundanz des Geldmarktes ist etwas im Abnehmen, und der Discont stellte sich für feinste Briefe am offenen Markte auf 2¾ pCt. Die internationalen Speculationspapiere veränderten ihre Notirungen nur wenig. Nur Lombarden schließen 5 M niedriger als gestern. Oesterreichische Nebenbahnen, unter ihnen besonders Galizier und Oesterreichische Nordwestbahn, waren sehr fest. Die localen Speculationseffecten fanden weniger Beachtung. Trotz einiger Courseinbußen, die für einzelne Effecten zu verzeichnen sind, blieb die Stimmung für die ausländischen Staatsanleihen doch im Allgemeinen fest. Der Umfang des Geschäftes erreichte aber lange nicht die gestrigen Dimensionen. Oesterreichische Rente setzten etwas niedriger ein, behaupteten sich aber doch in fester Haltung, ebenso auch Loose, für welche die Frage ziemlich rege auftrat, Türken und Italiener verhielten sich ruhiger. Russische Fonds hatten an der gestrigen Festigkeit eingebüßt und brachten dies auch in der Coursbewegung zum Ausdruck. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt, aber fest. Für Bayerische und Badische Prämienanleihe einige Frage. Das Geschäft in Eisenbahnprioritäten trug bei mäßigen Umsätzen recht feste Haltung. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte war die Stimmung zwar fest, die geschäftliche Thätigkeit blieb aber sehr beschränkt. Course unterlagen keinen größeren Schwankungen, stellten sich indeß fost durchweg etwas niedriger. Bankactien meist in schwacher Haltung. Industriepapiere wenig belebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,75
Pr. Staats-Anl.	4	99,75
Staats-Schuldsch.	3½	94,50
Pr. Präm.-A. 1855	3½	131
Landsch. C.-Pfdbr.	4	96
Ostpreuß. Pfdbr	3½	85,90
do. do	4	95,80
do. do	4½	102,70
Pomm. Pfandbr.	3½	84,70
do. do.	4	95,80
do. do	4½	103
Posensche neue do	4	95
Westpreuß. Pfdbr	3½	84,75
do. do.	4	95,80
do do.	4½	102
do. II. Ser.	5	106,70
do. do.	4½	102
do neue	4	99,50
do. do.	4½	102,50
do. do. II. S.	4½	102
Pomm. Rentenbr.	4	97,70
Posensche do.	4	96,75
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119,40
Bayer. Präm.-A.	4	122
Braunsch. Pr.-A.	—	82,60
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,40
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,50
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50
Oldenburg. Loose	3	134,75

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,20
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,30
Cent. Bd Cr.-Pfdb.	5	107,40
do do	4½	98,50
Kündb. do.	4½	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,60
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,50
III. Em. rkz. 100	5	100,50
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,75
do. Silber-Rente	4½	58,40
do. Loose 1854	4	97,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	309
do. Loose v. 1860	5	99,90
do. Loose v. 1864	—	260
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	143,75
do. Schatzanw. II.	6	80,75
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	92,40
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92,90
do. do. von 1870	5	96,50
do. do. von 1871	5	92,90
do. do. von 1872	5	92,90
do. do. von 1873	5	92,90
do. Cons. Obl. 1875	4½	88
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	82,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	82,80
do. Präm.-A. 1864	5	177
do do von 1866	5	172,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	85,80
Russ. Central. do.	5	87
Russ. Pol. Schatzobl.	4	83,75
Pol. Pfd. 3. Em. S.-B	4	—
do. do. do. do.	5	77,25
do. Liquidat.-Pr.	4	68,30
Amerik. Anl. v. 1885	6	100,30
do. 5% Anl.	5	102,10
do. do. v. 1881	6	104,90
Newyork. Stadt-A.	7	102,30
do. Gold-A.	6	101,80
Italienische Rente	5	71,50
do. Tabaks-Act.	6	502
do. Tabaks-Obl.	6	101,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	71
Rumänische Anleihe	8	92,25
Türk. Anl. v. 1865	5	11,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	36

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	22,60	1
Bergisch-Märk.	84	3
Berlin-Anhalt	112	8
Berlin-Dresden	24,75	5
Berlin-Görlitz	40,50	0
do St.-Pr.	82	5
Berlin-Hamburg	177,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Ptsd.-Magd.	86,50	3
Berlin-Stettin	123,50	9
Bresl. Schw.-Fbg.	77,50	5⅔
Köln-Minden	101,80	6⅜
do. Lit. B.	99,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	1,90	0
do. St.-Pr.	1,90	0
Halle-Soran-Gub.	10,90	0
do. St.-Pr.	23	0
Hannover-Altenbek	16	0
do. St.-Pr.	37	0
Märkisch-Posen	21,75	0
do. St.-Pr.	74,50	3½
Magdeb.-Halberst.	90,50	3
do. St.-Pr	66	3½
do. C.	92,50	5
Magdeb.-Leipzig	240	14
† do. Lit. B.	96,80	4
Münst.-Ensch. St.-P.	11,25	0
Niederschl.-Märk.	98	4
Nordhausen-Erfurt	33,25	4
do. St.-Pr.	37	1
Oberschl. A. u. C.	138,50	10½
do. Lit. B.	128,50	10½
Ostpreuß. Südbahn	27	0
do. St.-Pr.	74,25	5
Rechte Oderuferb.	103,25	6⅓
do. St.-Pr.	107,90	6⅓
Rheinische	117,60	8
Rhein-Nahe	15,40	0

		Div. 1874
† Stargard-Posen	101,75	4½
Thüringer	129,25	8½
Tilsit-Insterburg	23,25	0
Weimar-Gera gar.	59	2¼
do. St.-Pr.	39,40	2½
Brest-Grajewo	23,25	—
Brest-Kiew	45	0
Galizier	82,50	6
Gotthardbahn	45,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	45	5
Lüttich-Limburg	15,70	0
Oestr.-Franz. St.	451	6½
† do. Nordwestb.	215	5
do. B. junge	56,75	5
† Reichenb. Pardb.	50	4½
Rumänische Bahn	18,60	—
do. St.-Pr.	71	8
† Russis. Staatsb.	108,25	5,92
Südöstr. Lomb	140	0
Schweiz. Unionb.	6,40	0
do. Westb.	17,50	0
Warschau-Wien	192	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
† Kaschau-Oderbg.	5	56,10
† Kronpr. Rud.-B.	5	64,70
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316,90
† Südöst. B. Lomb.	3	236,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	74,50
† Oester. Nordwestb.	5	72,40
do. do. B Elbethal	5	58,50
† Ungar. Nordostb.	5	52,75
† Ungar. Ostbahn	5	50
Brest-Grajewo	5	70,10
† Chark.-Azow rtl.	5	94,50
† Kursk-Charkow	5	93,90
† Kursk-Kiew	5	94,75
† Mosco-Rjäsan	5	98,50
† Mosco-Smolensk	5	94,90
Rybinsk-Bologoye	5	85
† Rjäsan-Kozlow	5	96
† Warschau-Teresp.	5	92

Bank- und Industrieactien.

		D. v. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	85	0
Berl. Cassen-Ver.	175	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60,75	2½
Berl. Handels-G.	85,50	5
Berl. Wechslerbk.	42	0
Bresl. Discontob.	62,90	2
Centrlb. f. Bauten	19	0
Crdb. f. Ind. u. Hnd	68,10	0
Danz. Bankver.	126,50	0
Danziger Privatb.	117,10	7
Darmst. Bank	105,25	6
Deutsche Genoss.-B.	86,50	5½
Deutsche Bank	80,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	102	6¼
Deutsche Reichs-Bk.	154,25	—
Deutsche Unionb.	78	0
Disc.-Command.	112,40	7
Gew.-Br. Schuster	10	0
Int. Handelsges.	36,25	0
Königsb. Ver.-B.	—	5¼
Meining. Creditb.	77,80	3
Norddeutsche Bank	126	6¾
Oest. Credit-Anst.	239	5
Pr. Bodencr.-Bk.	98,40	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50,50	0
Pom. Rittersch.-B.	125,90	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,50	5⅝
Schles. Bankverein	84,50	6
Stett. Vereinsbank	86,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	5,10	0
Actien d. Colonia	6250	55
Bauverein Passage	22,50	1
Berl. Bau-V.-Bk.	47	0
Brl. Centralstraße	37,25	3
Deutsche Bauges.	48,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,30	0
do. Reichs-Cont.	69,10	4
A. B. Omnibusg.	77	7
Str.-F. f. Baumat.	13	0
L.-E. f. B. u. W.-A.	5,25	0
Nordd. Pap.-Fabr.	10,50	0
Wöhlert Maschinf.	16	—
Westend-Gesellsch.	5,50	0
Baltischer Lloyd	37,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Märkisch. Sch. M.	0,20	0
Obrschl. Eisnb.-B.	25,10	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	4,60	0
Königs- u. Laurah.	57,60	10
Stollberg, Zink	21	1⅓
do. St.-Pr.	85	6⅓
Victoria-Hütte	29	3

Wechsel-Cours v. 13. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169
do.	2 Mn.	3	168,35
London	3 Tg.	2	20,50
do.	3 Mn.	2	20,41
Paris	3 Tg.	3	81,20
Belg. Bankpl.	3 Tg.	2½	81
do.	2 Mn.	2½	80,80
Wien	8 Tg.	4½	168,25
do.	2 Mn.	4½	167,25
Petersburg	3 Wch.	6½	265,30
do.	3 Mn.	6½	262,60
Warschau	8 Tg.	6½	265,70

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,60
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,20
Imperials pr. 500 Gr.	1392,50
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	168,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	266,70

Dienstag, den 13. cr. Nachmittags 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.
Danzig, den 14. Juni 1876.
Dr. **Szczepkowski** u. Frau.

Heute ½1 Uhr Morgens wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Trutenau, den 14. Juni 1876.
4104 **Fr. Schrödter.**

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit Herrn **Eugen Simon** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Austinehlen im Juni 1876.
L. Burchard und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Burchard**, Tochter des Herrn Rittergutsbesitzer **Burchard** auf Austinehlen beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Austinehlen, im Juni 1876.
4084) **Eugen Simon.**

Die Herren DDr. **Bach, Bramson, Piwko** und Sanitätsrath Dr. **Wiebe** werden mich während meiner Reise vertreten.
Dr. Abegg.
Geheimer Sanitäts-Rath.
Danzig, den 14. Juni 1876.

Schellmühler Spargel

I. Sorte pro Pfd. 80 Pf.,
II. " " " 50 "
Verkaufsstelle für Danzig:
1. Damm No. 7.
Versendungen nach außerhalb können jetzt in jedem beliebigen Quantum expedirt werden, und bitte ich gefällige Bestellungen direct an meine Adresse richten zu wollen.
Schellmühl bei Danzig, den 12. Juni 1876.
Paul Genschow.

Emser Krähnchen und Kesselbrunnen,
sowie
Emser Pastillen,

bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen **Hals- und Brustleiden**, wie gegen Magenschwäche, sind frisch vorräthig bei Herrn **Herm. Lietzau** in **Danzig, Apotheke zur Altstadt.**
Ems, im Juni 1876.
Königl. Preuss. Brunnen-Verwaltung.

Tischbutter auf Eis,
à Pfund 11 Sgr,
Kochbutter a Pfund 10 und 9 Sgr.,
empfiehlt
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Echt Schlesisches Bier,
24 Flaschen 3 Mark, liefert frei ins Haus
Julius Frank,
3853) **Brodbänkengasse No. 44.**

Bestellung auf
feine Tischbutter
wird Jopengasse 48, 1 Tr., angenommen. Lieferung wöchentlich Freitags.

Eisspinde

in schönen Façons und guter Qualität; **eiserne zusammenlegbare Bettgestelle,** jetzt bedeutend **billiger; eiserne Waschtische u. engl. Waschsänlen, Tischmesser u. Gabeln** empfiehlt billigst
J. A. Soth,
3840) Gr. Wollwebergasse 4.

Blühende Rosen
empfiehlt
A. Bauer, Langgarten 38.

Geldschränke,

gepanzert, feuerfest und diebessicher, gegen Einbruch mehrfach bewährt, empfiehlt in verschiedenen Formen und Größen zu billigen Preisen
W. Spindler.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst
W. D. Loeschmann.

Gutsverpachtung.

Eine hübsch gelegene Besitzung, 1½ Meile vom **Bahnhof Czerwinsk,** Areal 498 Hekt., **durchweg kleefähiger Boden,** ist eingetretener Familienverhältnisse halber **sofort** auf mehrere Jahre zu verpachten. Es gehören zur Uebernahme ca. 5—6000 Rp, jährliche Pacht ist 4500 Rp. Die hierauf Reflektirenden erfahren alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No 23.

Eine Besitzung

von 500 Morgen, dicht bei Soldau Ost-Pr. belegen, hart an der Chaussee und Eisenbahn, ist wegen **fortwährender Kränklichkeit** des Besitzers auf mehrere Jahre zu verpachten. Die jährliche Pachtsumme ist 500 Rp und gehören zur Uebernahme 1000—1500 Rp.
Alles Nähere durch
C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Gutes Dichtwerg
offerirt billigst
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Danzig, im Mai 1876.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher unter der Firma **Adolf Wolffberg** hier Hundegasse No. 116 bestehende

Wein- und Liqueur-Handlung en gros

übernommen und solche unter meiner Firma

M. Riese jr.

weiterführen werde.
Bittend, das dem alten Geschäfte bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll
M. Riese jr.
4102) Hundegasse No. 116.

Dampfschifffahrt Danzig-Neufahrwasser.

Von Donnerstag, den 15. Juni cr., fährt das letzte Passagier-Dampfboot vom Johannisthore um 8 Uhr Abends, von Neufahrwasser um 9 Uhr Abends.
Alex. Gibsone.



Die Nähmaschinen-Fabrik
von
Reinhold Kowalski
57. Jopengasse 57,

EHRENPREIS DES HAUPTVEREINS WEST-PREUSSISCHER LANDWIRTHE

empfiehlt ihr großes Lager anerkannt bester **Wheeler & Wilson-** und **Singer-** pat.

Familien-Nähmaschinen,

sowie für Handwerker: Leipziger Säulen-, Cylinder-Elastic-, Singer-Cylinder-, Singer-Medium,- Badenia- und Grover & Baker - Nähmaschinen.

Amerikanische Original-Singer für 38 Thlr.

Meine seit 16 Jahren hier in Danzig mit gutem Erfolg bestehende Nähmaschinen-Fabrik sichert jedem Käufer vollständige Garantie für deren Güte und solide Preise.
Hand-Nähmaschinen in großer Auswahl. Nadeln, Garn, Oel vorräthig. Reparaturen werden stets gut ausgeführt Jopengasse 57. (4084

Actien-Brauerei Kleinhammer.
Freitag, den 16. Juli:
Gr. Riesen-Brillant-Pracht-Feuerwerk

von den berühmten Feuerwerkern
Herren **Callwitz** und **A. Ludorff,**
verbunden mit einem

Grossen Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Ostpr. Grenadier-Regiments unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Kilian.**
Feuerwerksprogramm bringen die Plakate.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang des Feuerwerks 9¾ Uhr.
☞ Entree 75 ₰. Kinder 25 ₰. ☜

Billets a 50 ₰ sind vorher bei den Herren Kaufm. **Rovenhagen** und Kaufm. **Marklin,** Langgasse, Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse, Conditorei von **a Porta,** Langenmarkt, und in Langfuhr vis-a-vis der Haltestelle der Pferde-Eisenbahn, bei Herrn Restaurateur **Thiede,** zu haben.
Für staubfreien Weg von der Eisenbahn bis zur Brauerei wird Sorge getragen.
Die doppelten Wagen der Pferde-Eisenbahn fahren regelmäßig vom Heumarkt ab und befördern zu ☞ **einfachen** ☜ Preisen bis 12 Uhr Nachts von Langefuhr zurück.

Schiffs-Auction.

Das in gutem fahrbarem Zustande befindliche Barkschiff **„Maria"**, bisher geführt von Capitain **F. C. Prutz,** soll mit sämmtlichem Inventar

am 29. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

im Comtoir des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das Schiff ist im Jahre 1843 aus Eichen und Pitch Pine kupferfest erbaut, auf 439 Register Tons vermessen, ladet ca. 30 Keels Kohlen oder ca. 600 Loads Fichtenholz, und liegt gegenwärtig an der Möwenschanze in Neufahrwasser, wo es von Kaufliebhabern besichtigt werden kann. Ein Inventarien-Verzeichniß liegt im Comtoir der Unterzeichneten zur Einsicht.
August Wolff & Co.

Holz-Auction
am Troyl (Fischbeck's Land).

Mittwoch, den 21. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

ca. 214 Stück eichene doppelte Klötze,
" 838 " eichene Schwellen

in kleinen Partien an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Hauptniederlage natürlicher Mineralwässer.

Den Empfang frischer Sendungen natürlicher Mineralwässer, als: Adelheids-Quelle, Carlsbader, Emser, Eger Salz und Franz, Friedrichshaller, Hunyadi Janos, Marienbader, Schwalbacher, Vichy, Wildunger 2c. zeigt ergebenst an
Fr. Hendewerk, Danzig.

Woll-Säcke,
größtes Lager, zu jedem Gewicht, u. **Ripspläne** werden sofort versendet von der Säckefabrik von **Otto Retzlaff, Milchkannengasse 13.**

Räucherlachs

in frischer fetter Waare, offerirt in Hälften pr. Pfd. Mk. 1.
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 15. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr, Auction im Speicher Milchkannengasse No. 24, mit einer Partie pr. Dampfer „Autor" eingekommener

Kaufmanns-Fett-Heringe KKK, KK, K,
u. schott. crown-brand Matties-Heringe.

Carl Treitschke.

Salicylsäure-Mundwasser, die große Flasche 10 Sgr.,
Salicylsäure-Zahnpulver, a Schachtel 7½ Sgr.,
Salicylsäure-Toilette-Seife, a St. 5 Sgr.,
Salicylsäure, chemisch rein, billigst, empfiehlt
Richard Lenz, Brodbänkengasse 48,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Rundschrift-Federn von F. Soennecke,

unentbehrlich zum Schreiben der Rundschrift, zu haben bei
A. de Payrebrune, Hundegasse 52.

Pergament- oder Blasenpapier

zum luftdichten Verschluß von Einmache-Gläsern und Töpfen in Rollen und Bogen, stets vorräthig bei **A. de Payrebrune** Hundegasse 52.

Fliegenfangflaschen

in schöner Waare, empfiehlt à 50 ₰ pro Stück
J. A. Soth,
4081) Gr. Wollwebergasse 4.

Tischmesser und Gabeln, Eß- und Thee-Löffel, Plätten, Mörser
in großer Auswahl offerirt billigst
C. H. Zander Wwe,
Kohlenmarkt 29B.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gut Zeisgendorf bei Dirschau wird am 15. Juni c. im Mai'schen Hôtel in Dirschau, in einem Grundstück von 340 Morgen und in einem Grundstücke von 165 Morgen, verkauft.
Wohlgemuth.

Umzugshalber
sind noch gute **Möbel u. Küchengeräthe** preiswerth zu verkaufen Langgarten 37.

Ein Colonial-Waaren-Geschäft u. Schank eine Meile von Danzig ist zu verkaufen Adr. w. u. 3940 in der Exp. d. Ztg. erb

---

Eine Wirthin
zur Leitung der Wäsche und
4 tücht. Waschmädchen
werden sofort ges. Näh. Joveng. 13.

Ein junges Mädchen in Handarbeit geübt, sucht bei einer einzelnen Dame einen Dienst.
Martha Herberge,
Neugarten 23.

Inspect, Hofmeister, Stellmacher, Schmiede, Kutscher, Diener u. Hausknechte werden empfohlen Altst. Graben 85, im Ges.-Bur.

Ein **Oberkellner** der gute Zeugn. besitzt auch fertig polnisch spricht, wünscht in einem großen Hotel oder in einem Badeorte Stellung. Adr. werden unter 4093 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Tüchtige **Cigarrenarbeiter oder Arbeiterinnen,** sowie einen Cigarrenarbeiter, der auch sortiren kann, sucht
die Cigarrenfabrik
von
Paul Aschheim,
4091) Lauenburg i. Pomm.

Ein junger Mann,

Materialist, noch in Stellung, sucht zum 1. August ein anderes Placement. Gef. Adr. w. u. 4083 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein **tüchtiger Zuschneidermeister** findet von sofort Stellung bei **A. Fürstenberg Ww.,** Langgasse 19.

Ein **Landwirth,** 35 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. August oder auch später in Westpr. eine möglichst selbstst Stellung. Adr. werden unter 4105 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

☞ **Ein Lehrling** ☜
für mein Colonial-, Destillations- und Kurzwaaren-Geschäft kann sich sofort melden, am liebsten vom Lande und auf meine Kosten.
V. L. v. Kolkow.

Einen Lehrling

mit **guter** Handschrift sucht per 1. Juli c. für das Comtoir
4095) **Bernhard Braune.**

Der Vorstand des Spar- und Vorschuß-Vereins in Strasburg Wpr., eingetragene Genossenschaft, offerirt **zur Pachtung ein**

Restaurations-Lokal,

bestehend aus einem Saale, 5 Zimmern, Kegelbahn, Restaurations-Keller u. Garten, vom 1. Juli d. J. ab oder auch später.
Je nach Wunsch kann ein neues Billard und sonstiges Möblement mit übernommen werden (4063

Wohnung von 3—4 Zimmern Rechtstadt gelegen wird mögl. mit Comtoirzimmer zu Octbr. ges. Adr. werden u. 4103 in der Exp. d. Ztg. erb.

In Zoppot

ist ein romantisch geleg. Zimmer für die Sommer-Saison an 1 Herrn für 75 M. zu vermiethen. Näh. Langgasse 66.

In Zoppot,

im Hause des Herrn Kaufmann **Pohl,** Südstraße 21, ist eine **Sommerwohnung** von 5 Stuben, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 62/63.

Im Gutshause in Renneberg, dicht bei Oliva, ist eine Sommerwohnung von 2 St. zu verm., a Wunsch m. Mittagessen.

[illegible]

Freitag, den 16. Juni c., Abends 8 Uhr, Heiligegeistgasse No. 107 bei Herrn **Johannes.**

Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
2. Verlegung der Vereinsversammlungen.
3. Vorstands-Wahl.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 18. d. Mts., Monatsversammlung in Praust, in dem Etablissement der Herren **A. Rathke & Sohn.**

Tagesordnung:
1. Mitglieder-Aufnahme,
2. diverse Vereins-Angelegenheiten,
3. Besichtigung der Gärtnerei.

Anmeldungen zur gemeinschaftlichen Fahrt dorthin, werden bis zum 17. d. M, Abends 6 Uhr, bei Herrn **Ed. Grentzenberg** (Langenmarkt) entgegen genommen.
Abfahrt präcise 6 Uhr Morgens vom Heumarkt.
Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 15. Juni:
Eröffnung des kalten Seebades für Herren (für Damen etwas später), verbunden mit

Nachmittags-Concert

ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree **10 Pfg.**
A. Schüler.
Dampfböte fahren morgen auch 9 Uhr Abends zurück. (4073

Schweizer-Garten.

Jeden Dienstag und Freitag

Grosses Concert,

ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No 1, unter Leitung des Kgl. Musikm. Hrn. **Fürstenberg.**
Anfang 5 Uhr. Entree **10 ₰.**
4107) **Fischer.**

Weiss's und Schröder's Gärten am Olivaer Thor.

Donnerstag, den 15. Juni:

Großes Militair-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. 4. Ostpr. Grenad.-Rgt. No. 5
Anfang 5½ Uhr. Entree 10 ₰.
Die Concerte finden regelmäßig jeden **Montag** und **Donnerstag** statt
4112) **L. Kilian,** Musikmeister.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 15. Juni: **Theater-Vorstellung. Concert. Ballet.** — U. A.: **Rezept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel. **Ein Stündchen auf dem Comptoir.** Posse mit Gesang. **Was sich die Kaserne erzählt.** Schwank mit Gesang.

Ein rothes **Korallen-Kettchen** ist Sonntag verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Breitgasse 90, 2 Tr.

Berliner Flora-Lotterie à 3 M. (Ziehung den 1. Juli 1876),
Stralsunder Pferde-Lotterie à 3 M.,
Königsb. Erziehungs-Anstalt-Lotterie à 3 M.
bei **Theodor Bertling, Gerberg. 2.**

Gegen die Beleidigungen des Herrn G. Neidlinger in den hiesigen Zeitungen werde bei dem Schiedsgericht resp. dem Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht Schutz suchen und dessen Urtheil seiner Zeit publiciren.

Reinhold Kowalsky,
Nähmaschinen-Fabrikant
Jopengasse 57.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.